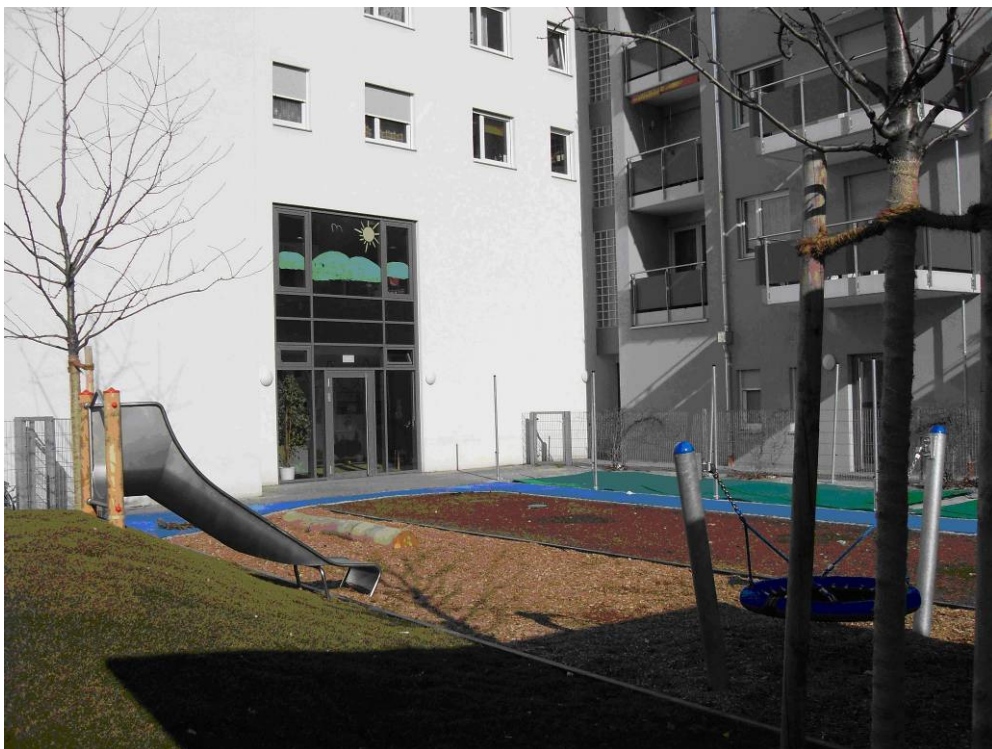




Konzeption der Kinderkrippe Arnulfpark



Marlene-Dietrich-Str. 12

80636 München

Tel: 089-5388659820

Konzeption der Kinderkrippe Arnulfpark

Vorwort

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte interessierte Leserinnen und Leser,

kennzeichnend für die Kindertagesbetreuung in Deutschland ist derzeit vor allem ihr rasanter Ausbau, der – von der Politik gefördert – durch viele Kommunen, Institutionen und zahlreiche freie Anbieter gezielt umgesetzt wird. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern und gleichzeitig den Eltern ein großes Maß an Flexibilität in zu ermöglichen ist ein Ziel der Kindertagesbetreuung. Noch wichtiger ist es, die Qualität in der Praxis der Kindertagesbetreuung an unseren kleinsten Kunden, den Kindern, an ihrem Wohlergehen und ihren Entwicklungschancen festzumachen, sie laufend zu überprüfen, sie weiter zu entwickeln und – nicht zuletzt – kreative Wege in der Umsetzung pädagogisch hoher Qualität zu finden.

Uns ist es eine besondere Freude, mit unseren Kindertagesbetreuungseinrichtungen dazu beitragen zu können, eine Basis zu schaffen, mit deren Hilfe alle Kinder gleiche Bildungschancen erhalten, Familien begleitet und unterstützt werden und letztendlich auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht wird.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen auch die KiBeG –Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH, kurz vorzustellen. Wir sind eine Tochtergesellschaft des Verein für Sozialarbeit e.V. (VfS), ein freier und gemeinnütziger Träger mit einem breiten Spektrum ambulanter, teilstationärer und stationärer Jugendhilfemaßnahmen.

Unser Unternehmen ist heute im Stadtgebiet und im Landkreis München Träger von 9 Kindertagesbetreuungseinrichtungen, in denen wir mit rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund 650 Kinder betreuen und deren Familien begleiten.

Als verlässliche Partnerin gewährleisten wir fachliches, wirtschaftliches und leistungsgerechtes Handeln. Unsere Einrichtungen leben durch Wandel, Erneuerung und Gestaltungswillen, um als lernende Organisationen zur Verbesserung der Lebensqualität aller Beteiligten beizutragen.

Petra Federmann (Geschäftsführerin)
Florian Fellheimer (Geschäftsführer)



INHALT

1	Einleitung.....	4
2	Grundlagen.....	5
2.1	Gesetzliche Grundlagen.....	5
2.2	Pädagogische Grundlagen.....	5
3	Rahmenbedingungen der Kinderkrippe Arnulfpark.....	7
4	Tagesablauf.....	10
5	Pädagogik	11
5.1	Menschenbild und Bild vom Kind	11
5.2	Schwerpunkte	11
5.2.1	SOZIAL- EMOTIONALE ERZIEHUNG	11
5.2.2	KREATIVANGEBOTE/ KÜNSTLERISCHE BILDUNG.....	12
5.2.3	BEWEGUNG UND KÖRPERWAHRNEHMUNG	12
5.2.4	FEINMOTORIK.....	12
5.2.5	MUSIK	13
5.2.6	SPRACHE UND SPRACHENTWICKLUNG	13
5.2.7	WAHRNEHMUNG.....	13
5.2.8	UMWELT-/ NATURERFAHRUNG	13
5.2.9	INTERKULTURELLE GEMEINSCHAFT	13
5.2.10	GESCHLECHTERSENSIBILITÄT.....	14
5.2.11	BEWUSSTSEIN FÜR GESUNDE ERNÄHRUNG	14
5.3	Gruppenübergreifendes Arbeiten	14
5.4	Offenes Arbeiten	14
5.5	Räume für Mobile Ersatzbetreuung (MobiTa).....	15
5.6	Eingewöhnung	15
5.7	Beobachtung – Bildungs- und Lerngeschichten	16
5.8	Bedeutung und Stellenwert des Spiels	18
5.8.1	DEFINITION DES SPIELS UND ABGRENZUNG ZUM ERWACHSENENSPIEL	18
5.8.2	LERNEN DURCH DAS SPIEL – PRAKTISCHES BEISPIEL	18
6	Teamarbeit	19
6.1	Umgang miteinander	19

Konzeption der Kinderkrippe Arnulfpark

6.2	Teamsitzungen	19
7	Elternkooperation	20
8	Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	21
9	Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung.....	22
10	Schlusswort/ Dank.....	23
	Impressum.....	24

1 Einleitung



(Gemeinschaftsbild der Kinder am offenen Freitag)

Es ist uns allen eine große Freude, nach langer Wartezeit nun endlich das Konzept der Kinderkrippe Arnulfpark präsentieren zu können, welches das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit unseres Teams darstellt. Unser Konzept wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf überarbeitet.

Die Inhalte des Ihnen vorliegenden Konzepts werden von allen Mitarbeitern getragen und wir betrachten dieses als eine sehr wichtige Grundlage für unsere gemeinsame, alltägliche Arbeit. Hier möchten wir Ihnen gerne unsere Grundsätze, Ziele und Methoden, Schwerpunkte sowie Besonderheiten vorstellen, die uns im Krippenalltag wichtig sind. Weiterhin dient das Konzept als Informationsgrundlage und Orientierungshilfe für alle Eltern, indem wir einen Einblick in unseren Tagesablauf geben sowie unsere pädagogischen Ansätze und Ziele verdeutlichen.

2 Grundlagen

2.1 Gesetzliche Grundlagen

Grundlage der Kinder- und Jugendhilfe ist das Sozialgesetzbuch (SGB), insbesondere die Teile VIII – XII.

In Ausführung für die alltägliche Arbeit mit den Kindern ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Grundlage, insbesondere Teil vier „Bildungs- und Erziehungsarbeit“ mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) <http://www.stmas.bayern.de/kinderbetreuung> sowie die Pädagogische Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München

<http://www.muenchen.de/kinderbetreuung> haben durch ihre Praxisnähe, für die Gemeinnützige Kinderbetreuungsgesellschaft mbH (KiBeG), grundlegende Bedeutung, hinsichtlich der Ausrichtung der täglichen Arbeit auf neueste pädagogische Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung.

2.2 Pädagogische Grundlagen

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist der ganzheitliche Ansatz, den wir in unserem pädagogischen Leitfaden ausführlich und mit folgenden Leitsätzen kurz beschreiben:

- Die Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen. Wir schenken ihnen unser Vertrauen, damit sie sich geborgen und sicher fühlen.
- Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich auf ihre Weise die Themen der Welt und des Zusammenlebens anzueignen. Wir geben ihnen hierfür Anregungen in Form von entsprechender Raumgestaltung, Bereitstellung von Materialien und liebevoller pädagogischer Begleitung.
- Herzlichkeit, Freiräume und klare Regeln gehören gleichermaßen zu unserem Einrichtungsalltag.
- Wir geben den Kindern Sicherheit und unterstützen und fördern sie in ihrer Selbständigkeit.
- Wir begleiten jedes Kind in seiner Individualität und in seiner ganzheitlichen Entwicklung.
- Jedes Kind wird von uns so angenommen, wie es ist.
- Wir fördern das soziale Miteinander und die Freude, die Kinder daran haben.
- Kinder lernen bei uns miteinander voneinander und durch Vorbilder
- Die Kinder können im geschützten Rahmen ihre Stärken und ihre Schwächen erproben.
- Die Kinder lernen Konflikte zu lösen.
- Um ein gleichberechtigtes Miteinander zu fördern, lernen die Kinder Regeln und Grenzen zu akzeptieren und einzuhalten.
- Körperliches Agieren, Wut, und Weinen werden genauso wie Lachen und Freude, als Ausdruck von Gefühlen gesehen, dürfen gelebt werden und werden begleitet.
- Wir unterstützen die Kinder durch laufende individuelle Beobachtung, um die für sie aktuell interessanten und wichtigen Themen herauszufinden, damit wir diese im Alltag aufgreifen können.
- Die Kinder dürfen forschen, experimentieren und ihre Welt entdecken.
- Verweilen und eigenen Wege gehen werden unterstützt.
- Mädchen und Jungen sind in jeder Hinsicht gleichberechtigt

Konzeption der Kinderkrippe Arnulfpark

- Das Miteinander verschiedener Kulturen und die gegenseitige Wertschätzung sind für uns eine Selbstverständlichkeit.
- Die Gruppe als sichere Basis zu erleben, sich als Gruppenmitglied zu fühlen, in der Gruppe akzeptiert werden und soziale Kompetenzen zu erwerben, sehen wir als vorrangig an, damit die Kinder Sicherheit und Mut gewinnen und in ihrem Tempo die Öffnung der Gruppe und der freien Treppe nutzen können und die „große weite Welt“ immer mehr zu erkunden.
- Wir verstehen Eltern als Kooperationspartner in der Erziehungsarbeit. Aus diesem Grund legen wir sehr großen Wert auf die Einbeziehung der jeweiligen Lebenssituation der Kinder, durch eine gute und intensive Zusammenarbeit mit ihren Eltern.
- Gesundheit, körperliches Wohlbefinden und die Unterstützung zur Selbstwahrnehmung, sollen die Kinder stärken.

3 Rahmenbedingungen der Kinderkrippe Arnulfpark

In der Kinderkrippe Arnulfpark werden in 4 alters- und geschlechtsgemischten Gruppen insgesamt 48 Kinder ab 9 Wochen bis zum 3. Lebensjahr betreut. Unseren Auftrag zur Kinderbetreuung erhalten wir nach einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren und eingehender Qualitätsprüfung durch die Stadt München.

Unsere Tätigkeit wird begleitet durch die enge Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München. Träger unserer Einrichtung ist die KiBeG – Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung in der Landwehrstraße 39, 80336 München.

AnsprechpartnerInnen für unsere Kinderbetreuungseinrichtungen sind die Geschäftsführer, Frau Petra Federmann, Herr Florian Fellheimer sowie die Fachberatung Christine Hosp.

Die Einrichtung im Arnulfpark wird von Frau Anica Rieger (Staatl. anerkannte Erzieherin und Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen IHK *[in Ausbildung]*) geleitet.

In jeder Gruppe arbeiten je zwei pädagogische Fachkräfte d.h. eine Erzieher/in oder pädagogische Fachkraft und ein/e Kinderpfleger/in oder sozialpädagogische Assistentin.

Zusätzlich sind in unserer Einrichtung eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin in gruppenübergreifender Funktion tätig.

In der Kinderkrippe Arnulfpark wird täglich frisch, vielseitig und überwiegend biologisch gekocht. Wir ziehen regionale und saisonale Produkte vor, um einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Für die Zubereitung der Mahlzeiten haben wir eine Köchin in Vollzeit, sowie zur Unterstützung zwei Hauswirtschaftlerinnen in Teilzeit eingestellt. Die beiden Hauswirtschaftlerinnen sind zusätzlich für die Sauberkeit und Hygiene in unserer Einrichtung zuständig.

Baujahr und Lage:

Die Kinderkrippe Arnulfpark wurde im September 2007 eröffnet. Sie befindet sich im Neubaugebiet des Arnulfparks im Stadtbezirk Neuhausen-Nymphenburg. Schräg gegenüber befindet sich die Trambahnhaltestelle „Marsstraße“, die von den Trambahnlinien 16 und 17 angefahren wird. Die S-Bahnstationen „Donnersbergerbrücke“ und „Hackerbrücke“ sind in wenigen Minuten zu Fuß zu erreichen.

Räumlichkeiten:

Unser Haus erstreckt sich über zwei Stockwerke, wobei auf jedem Stockwerk 2 Gruppen untergebracht sind.

In unserer Krippe besitzt jede der 4 Gruppen ihren eigenen Spielraum, in dem ausreichend pädagogisches Spielmaterial und Naturmaterial zur Verfügung gestellt wird und der Raum zum Wohlfühlen, Spielen und Lernen gibt. Jeder Raum ist mit kindgerechtem, schadstofffreien Mobiliar ausgestattet und die unterschiedlich gestalteten Spielräume laden zu vielfältigen Spielmöglichkeiten ein.

Weiterhin hat jede Gruppe ein eigenes Bad/Wickelraum sowie einen eigenen Schlafraum. Zwei der Schlafräume dienen zu Wachzeiten als Funktionsraum (Bewegungsraum und Musikraum mit entsprechender Ausstattung) für Angebote und Aktivitäten.

In den beiden unteren Gruppen gibt es neben dem Gruppenraum eine Terrasse, die zum Spielen und für kleine Projekte genutzt wird. Weiterhin haben wir einen großen Garten, auf dem sich ein Spielplatz mit einem großen Sandkasten sowie ein Wasserlauf befindet.

Unsere Einrichtung besitzt eine Küche, in der die täglichen Mahlzeiten von unserer Köchin frisch zubereitet werden sowie einen Hauswirtschaftsraum, welcher zum Waschen und Bügeln der Wäsche benutzt wird. In unserem Kinderwagenraum können Sie tagsüber Ihren Kinderwagen stehen lassen, während das Kind bei uns in der Krippe ist.

An unserer Krippe anliegend befinden sich weiterhin Räume für die Mobile Ersatzbetreuung (MobiTa) in München. MobiTa ist ein Kooperationsprojekt der Gemeinnützigen Gesellschaft

Konzeption der Kinderkrippe Arnulfpark

für Kinderbetreuung mit der Landeshauptstadt München, bei dem ein Ersatzbetreuungsangebot für mögliche Ausfallzeiten der Tagemütter/-väter der Stadt München angeboten wird. Für diese Betreuung stehen uns eigens dafür eingerichtete Räume im Arnulfpark zur Verfügung, die wir allerdings auch für unsere Krippenangebote und gruppenübergreifende Projektarbeit benutzen dürfen und welche eine schöne Abwechslung und zusätzliche Spiel- und Lernumgebung für die Kinder bedeuten.

Öffnungszeiten/Schließungstage:

Die Kinderkrippe Arnulfpark ist montags bis freitags von 6:30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Innerhalb unserer Öffnungszeiten gibt es Buchungszeiten von:

- sechs bis sieben Stunden täglich
- sieben bis acht Stunden täglich
- acht bis neun Stunden täglich
- über neun Stunden täglich

Unsere Kernzeit ist von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr. Weil wir den Kindern einen regelmäßigen Rhythmus ermöglichen wollen, macht es Sinn, dass das Kind zu dieser Zeit anwesend ist. Unsere Bring- und Abholzeiten werden im Rahmen der vereinbarten Buchungszeiten in der Gruppe abgesprochen. Wichtig ist uns eine gewisse Regelmäßigkeit und dass die vereinbarte Bring- und Abholzeit eingehalten wird.

Die jährliche Schließungszeit der Kinderkrippe beträgt ca. 15 Werktage (Montag-Freitag) und wird mit dem Elternbeirat als Elternvertreter abgesprochen. Diese sind:

- 2 Wochen in den bayrischen Schulferien (August/September)
- i.d.R. 2-3 Fenstertage
- zwischen Weihnachten und Neujahr

Zusätzliche Schließtage:

- 2 Klausurtage

Die Jahresplanung erhalten Sie in schriftlicher Form im Herbst des Vorjahres, damit Sie gut planen können.

Elternbeiträge und Buchungszeiten:

Richtlinien sind hierbei die Rahmenbedingungen der Stadt München sowie die allgemeinen Geschäftsbedingungen unseres Trägers, die im Betreuungsvertrag nachzulesen sind oder bei der Leitung erfragt werden können.

Verantwortliche für die Gebührenberechnungen ist die Geschäftsführungsassistentin Frau Haase, die telefonisch in der Geschäftsstelle erreichbar ist (siehe Impressum).

Grundsätzlich besteht einmal im Kinderkrippenjahr die Möglichkeit, die Buchungszeiten zu ändern. Ansprechpartner hierfür ist die Einrichtungsleitung.

Anmeldung/Vormerkung:

Unsere Vormerkzeit ist jeden Dienstag von 14:30 - 16:30 in unserem Haus. Sie können ohne Anmeldung persönlich vorbeikommen, um sich für einen Krippenplatz vormerken zu lassen.

Konzeption der Kinderkrippe Arnulfpark

Ärztliche und psychologische Betreuung:

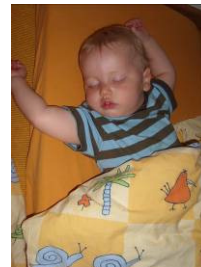
In unserer Einrichtung gibt es eine Krippenpsychologin, die in regelmäßigen Abständen in die verschiedenen Gruppen kommt und sowohl unserem Personal bei Fragen als auch den Eltern in Sprechstunden zur Verfügung steht. Zusätzlich dazu beteiligt sie sich an Elternabenden.

Weiterhin haben wir eine Krippenärztin, die uns bei medizinischen Fragen und Problemen helfend zur Seite steht.

4 Tagesablauf

Im Folgenden möchten wir Ihnen gerne einen exemplarischen Überblick über den Tagesablauf in der Kinderkrippe Arnulfpark geben. Die Zeiten sind Richtwerte und können von Gruppe zu Gruppe ein wenig variieren und sind nicht starr zu sehen.

- 6:30 – 8:00 Uhr:** Treffen in der Frühdienstgruppe
- 8:15 – 9:00 Uhr:** Gemeinsames Frühstück mit allen Kindern, die bis 8:15 Uhr in die Kinderkrippe gebracht wurden
- 8:15 – 9:00 Uhr:** Zwischengruppe für alle Kinder, die nach 8:15 Uhr kommen oder Kinder, die nicht mitfrühstücken wollen
- 9:00 – 11:00 Uhr:** Morgenkreis, pädagogische Angebote, gruppenübergreifende Angebote, Freispiel, Gelegenheit für Ausflüge bzw. 2x pro Woche offenes Haus
- 11:00 – 11:30 Uhr:** Mittagessen in der jeweiligen Gruppe mit anschließendem Zähneputzen
- 11:30 – 12:00 Uhr:** Wickeln, Toilettengang
- 12:00 – 14:00 Uhr:** Gemeinsamer Mittagsschlaf bzw. Ruhephase (Babys schlafen nach ihrem Rhythmus), anschließend Wickeln oder Toilettengang
- 14:00 – 14:30 Uhr:** Brotzeit
- 14:30 – 16:00 Uhr:** Freispiel, Spielen im Garten bzw. 2x pro Woche offenes Haus
- 16:00 – 17:00 Uhr:** Treffen in der Spätdienstgruppe, Obstsnack
- 17:00 Uhr:** Schließung der Kinderkrippe



5 Pädagogik

Grundlage für unsere pädagogische Arbeit ist die Rahmenkonzeption der Landeshauptstadt München, der Bayrische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) sowie unsere Konzeption. Wir verstehen es als unsere Aufgabe, die Fähigkeiten und Fertigkeiten der uns anvertrauten Kinder zu erkennen. Darauf aufbauend können wir sie in den verschiedenen Bildungsbereichen und Erziehungsfeldern individuell fördern. Ganzheitliche Erziehung bedeutet für uns allumfassende Erziehung, d.h. alle Bildungsbereiche sind wichtig und fließen in unser tägliches Miteinander ein. Die unterschiedlichen Bildungsbereiche begleiten die Kinder auf ihrem Weg durch das Leben und lassen sich nicht voneinander trennen; so werden beispielsweise beim Kochen die Sinne (tasten, riechen, sehen, schmecken, hören) angesprochen, aber gleichzeitig lernt das Kind den Umgang mit den Küchenutensilien (Erziehung zur Selbstständigkeit), die Verständigung mit anderen (Sozial- und Spracherziehung) und das dekorative Tischdecken.

5.1 Menschenbild und Bild vom Kind

Dem Einzelnen erscheint das eigene Menschenbild häufig als so selbstverständlich, dass man kaum darüber nachdenkt. Trifft man auf ein anderes Menschenbild, so wird es häufig als falsch, das Eigene als richtig angesehen.

Um ein gutes Miteinander zu gewährleisten, steht für uns ein respektvoller, wertschätzender und toleranter Umgang an erster Stelle. Unser Anliegen ist es, eine grundlegende Kompetenz für das konstruktive und friedliche Miteinander von Individuen, Gruppen und Religionen mit unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Traditionen zu fördern und zu fordern.

Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen, wir schenken ihnen unser Vertrauen damit sie sich geborgen und sicher fühlen. Unser Haus bietet eine vorbereitete Umgebung für Ihr Kind, dass es sich ausprobieren, experimentieren, teilnehmen, teilhaben, mitwirken und mitbestimmen darf. Es wird in die verschiedenen Prozesse des Alltags einbezogen und beteiligt (Partizipation).

Da jeder Mensch für sich einzigartig ist, braucht er auch eine individuelle ganzheitliche Begleitung, die die Bereiche Körper, Geist und Seele zusammenbringt.

Durch unsere individuellen Angebote und durch das Freispiel bieten wir Ihrem Kind die Möglichkeit, sich frei zu entfalten und seine Entwicklungsschritte im eigenen Tempo zu bewältigen.

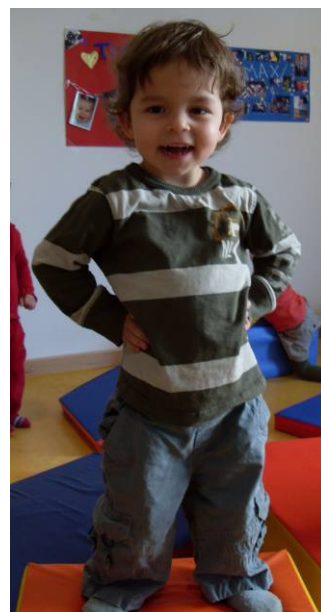
5.2 Schwerpunkte

Im Folgenden möchten wir Ihnen gerne einen kurzen Überblick über einzelne Bildungsbereiche und Erziehungsfelder sowie Schwerpunkte in unserer Einrichtung geben, auf die wir in unserer täglichen Arbeit Wert legen.

5.2.1 Sozial-emotionale Erziehung

Kinder entwickeln im Kontakt untereinander und mit ihren Bezugspersonen die Fähigkeit, sich als Person zu erleben sowie ihre Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.

Das Gruppengeschehen gibt den Kindern die Möglichkeit, einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander zu lernen. Das pädagogische Fachpersonal beobachtet und stützt bei Bedarf die selbstständige Lösung von Konflikten. Dies bedeutet einerseits die Grenzen anderer zu erkennen und zu respektieren,



Konzeption der Kinderkrippe Arnulfpark

andererseits Kompromisse zu schließen und zu lernen, mit Frustrationen umzugehen oder sich zu behaupten.

Das Kind ist jedoch nicht nur Gruppenmitglied sondern auch Individuum. Wir schätzen die Persönlichkeit jedes einzelnen Kindes und unterstützen sie aufgrund unserer Beobachtungen durch gezielte Angebote und Förderung. Jedes Kind bekommt somit die Möglichkeit, seine Stärken und Interessen auszuleben. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, dem Kind Erfahrungsräume zu eröffnen, die sie unterstützen, selbstständig und selbstbewusst zu denken und zu handeln.

Weiterhin möchten wir Lebens- und Lernräume schaffen, die das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung anregen und ihm gleichzeitig Freiraum für eigenverantwortliches Handeln zu ermöglichen. Dabei ist es für das Kind von großer Bedeutung, Werte, Regeln und Traditionen zu erleben, um seinen eigenen Standpunkt zu entwickeln, und Halt und Orientierung für sein Leben zu gewinnen.

Da der Krippenalltag durch vielfältige Emotionen (Freude, Spaß, Wut, Ärger, Trauer...) begleitet wird, ist es uns sehr wichtig, dass die Kinder ihre eigenen Gefühle zum Ausdruck bringen dürfen. Im Entwicklungsprozess lernen sie ihre Gefühle einzuordnen, zu benennen und mit ihnen und denen anderer adäquat und wertschätzend umzugehen.

5.2.2 Kreativangebote/Künstlerische Bildung

Im Tagesablauf legen wir Wert auf unterschiedliche kreative Angebote. So fördern und unterstützen wir durch vielseitige Materialien zum Beispiel mit Farben, Kleister, Naturmaterialien, verschiedenen Papieren, Wasser und Sand oder Knete in Angeboten die Kreativität der Kinder. Durch die hier gemachten Erfahrungen lernen die Kinder, die Verschiedenheit der Dinge zu begreifen und sich ein Bild von ihnen zu machen.



5.2.3 Bewegung und Körperwahrnehmung



Bewegung ist für alle körperlichen Tätigkeiten wie zum Beispiel Essen, Atmen, Fortbewegung, Sinneswahrnehmung, Denken oder Sprechen eine wichtige Voraussetzung. Durch die Bewegung erfahren die Kinder etwas über sich und ihre Umwelt und bekommen zudem eine bessere Selbsteinschätzung ihrer Stärken und Schwächen. Für uns sind Angebote zur Bewegung und Körperwahrnehmung wichtige Bestandteile in der pädagogischen Arbeit, weswegen jede Gruppe feste Turntage in unserem Bewegungsraum hat. Weiterhin bieten wir Angebote zur Bewegung auf den Fluren, im Garten oder auf den Spielplätzen an, bei denen unsere Materialien wie Bälle, Matten, Polster ebenso wie unsere Kletterwand, das Trampolin und der Krabbeltunnel zum Einsatz kommen. Bei der Förderung der Grobmotorik sind uns unter anderem

folgende Dinge wichtig: Koordinationsfähigkeit, Reaktion, Schnelligkeit, Gleichgewichtssinn sowie eigene körperliche Grenzen entdecken.

5.2.4 Feinmotorik

Eine Förderung der Motorik der uns anvertrauten Kinder hat für uns im pädagogischen Alltag ebenfalls eine hohe Priorität. Im Einzelnen fördern wir die Kinder in der Feinmotorik zum Beispiel durch Reißen, Schneiden, Kleben, Malen mit Holz- und Wachsmalstiften (Pinzettengriff), Fingerfarben und vieles mehr.



5.2.5 Musik

Durch Musik werden Bewegung, Rhythmus, Wahrnehmung, Kreativität, Sprache und soziales Handeln vereint, weswegen uns Lieder, Gesang und Tanz durch den Gruppenalltag begleiten. In unserem Musikraum haben die Kinder die Möglichkeit, verschiedene Musikinstrumente wie z.B. Klanginstrumente, Tischtrommel, Gitarre oder das Keyboard kennenzulernen und auszuprobieren. Weiterhin geben wir den Kindern durch den Einsatz verschiedener Medien Einblicke in die Musikwelt.



5.2.6 Sprache und Sprachentwicklung

Mit Hilfe des „begleitenden Dialogs“ und Liedern, Reimen, Fingerspielen, Rollenspielen, Bilderbüchern, Geschichten und im gemeinsamen Gespräch, fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder und vermitteln zugleich Spaß an der Kommunikation. Hier lernen die Kinder unter anderem auch, dass Sprache dazu dient, Wünsche, Erlebnisse, Mitteilungen und Gefühle auszudrücken.

5.2.7 Wahrnehmung

Für Kinder ist die Wahrnehmung der Zugang zur Welt. Sie erleben diese mit Ihren Sinnen wie z.B. durch Sehen, Schmecken, Hören, Riechen und Fühlen. Durch die verschiedenen pädagogischen Angebote, drinnen und draußen, geben wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Sinne zu schulen und ihre Umwelt dadurch zu begreifen.



5.2.8 Umwelt-/Naturerfahrung

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, ihre nähere Umgebung und die Natur ganzheitlich kennenzulernen. Dies setzen wir durch den direkten Gartenzugang, die naheliegenden Spielplätze, Ausflüge und unsere Projektarbeit in den Gruppen um.

5.2.9 Interkulturelle Gemeinschaft

In unserer Kinderkrippe gibt es Kinder und Mitarbeiter aus verschiedenen Nationalitäten.

Da wir mehrsprachige Kinder und Erzieher haben, wird Toleranz bei uns großgeschrieben und kulturelle Unterschiede werden erlebt und begleitet. Wir sehen dies als Bereicherung unserer Kultur und vermitteln diese Vielfalt.



5.2.10 Geschlechtersensibilität

Durch die Geschlechtermischung in den Gruppen geben wir den Kindern die Möglichkeit, das andere Geschlecht wahrzunehmen und schätzen zu lernen. Insbesondere bei der täglichen Körperhygiene wird der eigene und andere Körper sowohl wahrgenommen als auch hinterfragt. Ziel dabei ist es, dass die Kinder ihren Körper gut kennen und alle ihre Körperteile klar benennen können. Mit der Zeit gehen Sie wertschätzend, selbstbewusster und sensibler mit dem eigenen Körper um.



5.2.11 Bewusstsein für gesunde Ernährung



Die Mahlzeiten in der Kinderkrippe haben nicht nur den Wert, die Kinder satt zu machen, sondern vermitteln den Kindern zusätzlich einen immer wiederkehrenden Rhythmus. Essen ist für uns eine sinnliche Erfahrung, bei der die Kinder das Essen sehen, riechen, schmecken und fühlen können.

In unserer Krippe bieten wir hauptsächlich Bioprodukte an, die von unserer Köchin vor Ort täglich frisch zubereitet wird. Um die Zähne und den Körper gesund zu halten, legen wir großen Wert auf möglichst viele zuckerfreie Mahlzeiten. Getränke wie Wasser, ungesüßten Tee und Milch erhalten die Kinder bei uns in der Kinderkrippe. Damit die Zähne gesund bleiben, putzen wir diese täglich nach dem Mittagessen.

5.3 Gruppenübergreifendes Arbeiten

In unseren gruppenübergreifenden Angeboten werden die Kinder ganzheitlich angesprochen, das heißt mit Körper, Geist und Seele, da Kleinkinder vor allem über die Sinneswahrnehmung lernen. Weiterhin bieten wir durch unsere gruppenübergreifenden Angebote die Möglichkeit, dass sich die Kinder der verschiedenen Gruppen untereinander besser kennenlernen, sich gegenseitig unterstützen und helfen sowie voneinander lernen. Die Angebote finden nach Möglichkeit zweimal pro Woche statt und sind unter anderem so ausgerichtet, dass die verschiedenen Altersgruppen angesprochen werden. Bei gruppenübergreifenden Angeboten werden die Kinder von den gruppenübergreifenden Kräften aus ihrer jeweiligen Gruppe abgeholt und gehen gemeinsam mit ihnen zum Angebotsort, welcher je nach Art des Angebotes in unserem Kreativraum, in den Funktionsräumen (Musik- und Bewegungsraum), im Flur, im Freien oder in unserer anliegenden Mobitawohnung (siehe Punkt 5.5) stattfindet. Nach Ende der Aktivität werden die Kinder zurück in die Gruppe gebracht.



5.4 Offene Treppe

Im Februar 2010 haben wir unser Projekt "Öffnung der Gruppen" gestartet, da wir festgestellt haben, dass die Kinder sehr neugierig auf offene Türen reagieren und wir sie dadurch gerne in ihrem Explorationsdrang unterstützen wollten. Deshalb öffnen wir an zwei Tagen pro Woche unsere Türen, um den Kindern die Gelegenheit zu geben, das gesamte Haus zu erkunden. Aus pädagogischer Sicht trägt dies zur Förderung von Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Mitbestimmung, Selbstbewusstsein und Unabhängigkeit bei, da die Kinder so selbst entscheiden dürfen, ob und wann sie ihre Gruppen verlassen, wohin sie gerne gehen möchten und an welchem Angebot der verschiedenen Gruppen sie teilnehmen möchten. Weiterhin haben die Kinder so die Gelegenheit, eine größere Gruppendynamik zu entwickeln sowie die Kinder und Mitarbeiter der anderen Gruppen besser kennenzulernen.

Langfristig möchten wir unser Konzept dahingehend ausbauen, dass wir zwei Tage die Woche unsere Türe öffnen und drei Tage die Wochen gruppenintern arbeiten.

5.5 Räume für die Mobile Ersatzbetreuung (Mobita)



Mobita ist ein Kooperationsprojekt der Gemeinnützigen Gesellschaft des VfS für Kinderbetreuung mbH mit der Landeshauptstadt München, bei dem ein Ersatzbetreuungsangebot für mögliche Ausfallzeiten der Tagesmütter der Stadt München angeboten wird. Aus diesem Grund beschäftigen wir neben unserem Krippenpersonal zwei Mobile Tagesmütter, die im Bedarfsfall eine Ersatzbetreuung für die Kinder der Tagesmütter anbieten. Für die Ersatzbetreuung stehen eigens dafür eingerichtete Räume im Arnulfpark zur Verfügung, die wir auch zum Spielen und für die Projektarbeit mit unseren Krippenkindern benutzen dürfen. Hier haben wir sowohl die Gelegenheit, mit unseren Krippenkindern die Mobilen Tagesmütter und die ihr anvertrauten Kinder zu besuchen und gemeinsam mit ihnen zu spielen als auch eigenständig Angebote, insbesondere im gruppenübergreifenden Bereich für unsere Kinder in den Räumen anzubieten. Für die Kinder ist es jedes Mal wieder eine

Freude, mit den gruppenübergreifenden Kräften in die Räumlichkeiten zu gehen, dort zu spielen und eine andere Umgebung kennenzulernen.

5.6 Eingewöhnung

Die Zeit der Eingewöhnung ist sowohl für das Kind als auch für seine Eltern und unsere Mitarbeiter sehr wichtig. Eine positive Eingewöhnungszeit bildet die beste Grundlage für die nachfolgende Zeit in unserer Kinderkrippe. Da für viele Eltern diese Zeit der erste große Schritt des „Loslassen-Müssens“ ist, freuen wir uns und werden für Sie da sein, wenn Sie mit Ihren Fragen und möglichen Ängsten zu uns kommen. Während der Eingewöhnungszeit haben Sie zudem die Möglichkeit, mit dem Kind zusammen die einzelnen Abschnitte unseres Tagesablaufs kennenzulernen.

Die Eingewöhnung beginnt bei uns mit einem Erstgespräch, bei dem die Eltern mit ihrem Kind nach der Zusage für einen Krippenplatz in die Kinderkrippe eingela-



den werden, um in einer ruhigen und gemütlichen Atmosphäre wichtige Informationen über die Krippe, den Tagesablauf und die Bedeutung der Eingewöhnung zu erfahren. Umgekehrt ist das Gespräch für uns wichtig, um Ihr Kind besser kennenzulernen und soviel wie möglich über seine Gewohnheiten zu erfahren. Unsere Eingewöhnungszeit erstreckt sich über einen Zeitraum von 2 bis 4 Wochen, wobei individuelle Abweichungen möglich sind. Die Eingewöhnung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Kind sich von seiner Bezugsperson trösten lässt. Wir bemühen uns darum, unsere Mitarbeiter „Safe“ zu schulen.

5.7 Beobachtung – Bildungs- und Lerngeschichten

Eine regelmäßige und genaue Beobachtung eines jeden Kindes ist eine wichtige Grundlage für unsere pädagogische Arbeit. Wir haben uns im Team für die Beobachtung durch Bildungs- und Lerngeschichten entschieden, weil diese an den Stärken der Kinder ansetzt und weil sie des Weiteren eine gute Grundlage darstellen, jedes Kind individuell zu fördern.

Die Bildungs- und Lerngeschichten beziehen sich auf das in Neuseeland entwickelte Verfahren „learning stories“ von Prof. Margaret Carr, welches Ende der 1990er Jahre entwickelt wurde und das dazu dient, die Lernrelevanz von frühkindlichen Bildungsprozessen zu erfassen und zu präzisieren. Margaret Carr verfolgte mit ihren Lerngeschichten das Ziel, ein angemessenes Verfahren für die Beobachtung und Beschreibung von Lernerfolgen in der Alltagspraxis zu finden, das sich nicht am klassischen Defizitblick orientiert. Bei den Bildungs- und Lerngeschichten steht deshalb nicht die Frage im Vordergrund, ob die Kinder bereits über eine konkrete Fertigkeit verfügen, die sie aufgrund ihres Alters beherrschen sollten (z.B. mit der Schere schneiden, Figuren ausmalen usw.), sondern es geht vielmehr darum, einen Blick hinter diese Fertigkeiten zu werfen und allgemeinere Kompetenzen und Fähigkeiten zu erfassen. Im Vordergrund des Verfahrens steht die Beobachtung der Kinder unter dem Aspekt, Lernsituationen zu erkennen, welche unabhängig von gezielten Lernangeboten im allgemeinen Tagesablauf des Kindes stattfinden. Dies heißt konkret, dass eine Erzieherin ein Kind in einer Alltagssituation beobachtet und beschreibt, was dieses gerade tut. Die pädagogischen Fachkräfte bekommen so durch ihre Beobachtung und Dokumentation einen besseren Einblick in die individuellen Lern- und Entwicklungsschritte der Kinder und können auf dieser Basis gezielte Unterstützungsleistungen anbieten und die Kinder fördern. Weiterhin können sich aufgrund der Bildungs- und Lerngeschichten die pädagogischen Fachkräfte untereinander sowie mit den jeweiligen Kindern und deren Eltern gut austauschen. Lerngeschichten werden in unserer Einrichtung mit Hilfe von Sammelmappen (Portfolios) aufbewahrt und gehören den Kindern. Gemeinsam schauen wir uns diese an und unterstützen die Kinder somit individuell in ihrer Entwicklung. Um Ihnen einen Einblick in die Bildungs- und Lerngeschichten geben zu können, haben wir auf der kommenden Seite beispielhaft eine Geschichte für Sie ausgewählt.

Konzeption der Kinderkrippe Arnulfpark

Liebe Anna,

wir waren heute zusammen mit den Enten im Arnulfpark auf dem Spielplatz. Am Anfang seid ihr erstmal zu der Rutsche oder zu den Schaukeln gelaufen und habt dort die Spielgeräte ausprobiert.

Nach einer Weile bist Du dann zum Klettergerüst/Kletternetz gegangen und hast angefangen daran hochzuklettern. Ich habe Dich dabei beobachtet und bin nach kurzer Zeit auch dazu und hinter dir hergeklettert. Es war eine herausfordernde Aufgabe, weil das Netz sich die ganze Zeit bewegte und schaukelte, aber das hat dir gar nichts ausgemacht.



Oben angekommen hast du erst einmal Pause gemacht und wir haben uns angeschaut, was man von dort aus alles sehen kann.

Nach einer Weile bist Du auf der anderen Seite wieder hinuntergeklettert. Du hast sehr vorsichtig versucht ein Bein auf die andere Seite zu schwingen und ich konnte beobachten, dass es gar kein Problem für Dich war. Du hast Dich sehr gut festgehalten und bist rückwärts wieder hinuntergeklettert. Du warst sehr vorsichtig und ich konnte sehen, dass Du Dich angestrengt hast. Du hast immer erst einen Schritt gemacht

und deinen Fuß dann genau auf das Netz gestellt, so dass Du nicht abrutschen konntest.

Als du auf der anderen Seite angekommen bist, haben wir uns zusammen auf einen der schwarzen Punkte gesetzt und dort wieder eine Pause eingelegt. Du hast dich sehr gefreut, es geschafft zu haben.

Nach einer Weile bin ich wieder zurück auf die Spitze geklettert und habe ein Video von Dir gemacht, wie Du kletterst. Ich konnte sehen, dass du sehr vorsichtig warst und das Klettern gar nicht schwer für dich war, obwohl man auf dem Netz leicht abrutschen kann. Ich fände es schön, wenn du weiterhin so mutig kletterst und ich Dich dabei wieder unterstützen kann.

Deine Anica



5.8 Bedeutung und Stellenwert der Spiels

Das Spiel begleitet uns tagtäglich in unserer Einrichtung durch den Tagesablauf. Um besser verdeutlichen zu können, was wir darunter verstehen, möchten wir Ihnen gerne im Folgenden eine Definition sowie die Bedeutung des Spiels nahebringen und ein Beispiel für Lernmöglichkeiten durch das Spiel geben.

5.8.1 Definition des Spiels und Abgrenzung zum Erwachsenenspiel

Das Spiel ist eine Tätigkeit, die ohne bewussten Zweck zum Vergnügen, zur Entspannung sowie aus Freude an ihrer Ausübung ausgeführt wird. Bei Kindern und Erwachsenen unterscheidet sich jedoch aus pädagogischer Sicht die Funktion des Spiels, da bei Kindern eher der Lerneffekt im Vordergrund steht, wohingegen beim Erwachsenen der Zeitvertreib ausgeprägter ist. Das Spiel ist die ureigenste Ausdrucksform eines Kindes und hilft ihm sowohl dabei, in die Gesellschaft hineinzuwachsen und Kompetenzen zu erwerben als auch seine eigene Identität zu entwickeln. Das Kind macht sich durch das Spiel ein Bild von sich und seiner Umwelt, wobei dieses je nach Alter, Interessen und Bedürfnissen variiert.

5.8.2 Lernen durch das Spiel - Praktisches Beispiel

Durch die verschiedenen Formen der Spielmaterialien werden beim Kind viele unterschiedliche Bereiche der Wahrnehmung angesprochen.

Im Folgenden möchten wir daher gerne ein Beispiel für eine Spielsituation im Sand aufzeigen:

Wenn das Kind beispielsweise Sand von einer kleinen in eine große Form umschüttet, wird dadurch zunächst das mathematische Verständnis, sowie räumliche Erfahrung, Größe und Menge gefördert.

Kommt zu diesem Spiel nun ein anderes Kind dazu und nimmt ihm eine Form weg, entsteht eine Konfliktsituation. Hierbei erlebt das Kind einen Moment der Frustration und möchte diese lösen. Es steht zum Beispiel auf und holt sich das Spielzeug zurück oder geht aus dem Konflikt und spielt etwas anderes. Dadurch erfährt es einen Moment der Konfliktlösung sowie der Stärkung des Selbstwertgefühls und Selbstbewusstseins. Es kann sich ohne Hilfe eines Erwachsenen behaupten und durchsetzen.

Das Experimentieren mit Wasser (Wasser versickert im Sand dieser wird hart und fest) bringt dem Kind das Verständnis für verschiedene Elemente und deren Wechselwirkung miteinander näher. Das Verständnis zur Natur erweitert sich.

Auch in der Gemeinschaft des Spiels können Kinder viel erleben. Durch das gemeinsame Planen einer Aktion lernen die Kinder verbal und nonverbal zu kommunizieren, sowie sich zu behaupten und unterzuordnen. Das WIR-Gefühl wird angesprochen.

Auch ohne Gabe von Spielmaterialien durch den Erwachsenen können sich Kinder durch ihre eigene Kreativität und Phantasie beschäftigen. Sie beginnen, sich Materialien aus der Natur zu suchen und einzusetzen. Dies beinhaltet, dass sich die Kinder mit der Umwelt auseinandersetzen müssen.

Das Kind macht sich ein Bild durch die gegebenen Umstände wie Ort, Spielmaterial und Raum und verknüpft diese miteinander. Durch diese Taten und Handlungen, die das Kind vernetzt, entstehen zunächst Bilder und daraus später Bildung.

6 Teamarbeit

Eine wichtige Bedingung für unsere Arbeit stellt eine gute Teamarbeit dar. Diese begegnet uns täglich sowohl im Gruppengeschehen als Gruppenkollegen bzw. mit den gruppenübergreifenden Kräften als auch mit der Hauswirtschaft und der Leitung.

Im Folgenden möchten wir Ihnen gerne einen Einblick in unser Verständnis von Teamarbeit geben sowie verdeutlichen, wann wir außerhalb des Gruppengeschehens im Team zusammen arbeiten.

6.1 Umgang miteinander

Da Teamarbeit und ein gutes Arbeitsklima eine bedeutende Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Arbeit in einer Kinderkrippe darstellen, ist uns die Achtung voreinander, Solidarität sowie gegenseitige Unterstützung sehr wichtig. Weiterhin akzeptieren und schätzen wir uns gegenseitig in unserem Handeln und Tun und arbeiten partnerschaftlich zusammen. Jeder einzelne ist gleichberechtigt und wird mit Respekt behandelt und wertgeschätzt. An neue Ideen gehen wir unvoreingenommen heran und arbeiten somit an unserer Qualitätsentwicklung.

6.2 Teamsitzungen

Um unsere pädagogischen Ziele zu planen, umzusetzen und zu reflektieren, arbeiten wir intensiv im Team zusammen. Dies geschieht in unseren Teambesprechungen, die regelmäßig im Abstand von 2 Wochen abends stattfinden.

Um Organisatorisches abzusprechen, treffen wir uns zusätzlich einmal pro Woche für eine halbe Stunde im Organisationsteam. Weiterhin trifft sich jede Gruppe wöchentlich zum Kleinteam, um Angebote und Projekte innerhalb der Gruppe zu planen und umzusetzen. Alle zwei Wochen nimmt die Leitung an den Kleinteam Sitzungen teil.

Zusätzlich gibt es zwei Klausurtag im Jahr, an denen wir uns intern fortbilden sowie Teamfortbildungen und Supervision bei Bedarf.

Durch die Gemeinnützige Gesellschaft des VfS für Kinderbetreuung haben wir eine pädagogische Fachberatung, die unserem Team in pädagogischen Fragen sowie bei der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung beratend zur Seite steht.

7 Elternkooperation

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist ein partnerschaftlicher, wertschätzender und gegenseitig respektvoller Umgang miteinander. Um Ihre Kinder bestmöglich zu begleiten und fördern zu können, ist uns eine aktive Elternarbeit und kooperative Erziehungspartnerschaft sehr wichtig. Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist die Grundlage für eine gelingende pädagogische Arbeit und bedeutet für uns, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder gut eingehen zu können. Bei regelmäßigen Gesprächen sowie täglich stattfindenden Tür- und Angelgesprächen haben Sie mit uns die Möglichkeit zum Austausch von Informationen und Erlebnissen. Weiterhin bieten wir Ihnen ein- bis zweimal jährlich ein Entwicklungsgespräch über Ihr Kind, in dem wir uns in ruhiger Atmosphäre gegenseitig austauschen können. Durch Wochen- und Monatsberichte sowie Fotokollagen an den Wänden werden Sie zusätzlich über unsere tägliche Arbeit informiert. Zweimal im Jahr finden Elternabende statt, die teilweise von unserer Krippenpsychologin mitgestaltet werden. Die Themen dafür werden nach Wünschen und Vorschläge der Eltern ausgewählt. Wir stellen unsere Arbeit transparent vor und sind offen für Fragen und Anregungen. Im Sommer eines jeden Jahres findet ein Informationsabend für neue Eltern statt, deren Kinder zu Beginn eines jeden Krippenjahres zu uns kommen, um einen Einblick in unseren Tagesablauf und unsere Strukturen zu geben, sowie das Kennenlernen der Eltern untereinander zu fördern.

Um den Austausch der Eltern untereinander zu fördern, bieten wir einmal im Monat ein Elterncafe mit Kaffee und Kuchen an, an dem die Einrichtungsleitung teilnimmt.

Weiterhin bieten auch Feste und Veranstaltungen (St.-Martins-Umzug, Laternenbasteln, Sommerfest...) in der Krippe eine gute Gelegenheit für den gegenseitigen Austausch mit dem Krippenpersonal wie auch der Eltern untereinander. Wir bieten den Eltern auch gerne eine Hospitation in den Gruppen an.

Jedes Jahr im Herbst wird ein neuer Elternbeirat gewählt, welcher als Elternvertretung fungiert. Der Elternbeirat spricht Aktivitäten mit der Krippe ab und steht ihr bei Krippenveranstaltungen und Festen helfend zur Seite. Die Elternbeiratssitzungen finden in regelmäßigen Abständen gemeinsam mit der Leitung statt. Dort werden verschiedene Themen besprochen, die im Interesse der Eltern sind.

Einmal im Jahr führen wir eine Elternbefragung durch, um die Zufriedenheit der Eltern in der Kinderkrippe zu erheben. Die Befragung ist und sehr wichtig und dient uns zur Weiterentwicklung.

8 Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Kinderkrippen erregen heute aufgrund der sozialpolitischen Entwicklung im Kindertagesbetreuungsbereich mehr und mehr das Interesse der Öffentlichkeit. Unsere Konzeption sehen wir daher als einen Beitrag, den Kinderkrippenalltag für die Öffentlichkeit transparent zu machen.

Es ist und wichtig, mit öffentlichen Stellen und Ämtern zusammenzuarbeiten. Die Krippenleitung nimmt regelmäßig an den Sitzungen des Facharbeitskreises Elementarpädagogik Neuhausen-Nymphenburg teil, ist für die Zusammenarbeit mit den örtlichen Beratungsstellen (Erziehungs- und Familienberatungsstellen, Sozialbürgerhäuser) verantwortlich und gibt Informationen an die Eltern und den Träger weiter. Wir arbeiten regelmäßig sowohl mit der Bezirkssozialarbeit im Rahmen des Hilfeplanverfahrens sowie mit anderen nötigen Fachdiensten zusammen. Zusätzlich ist die Kinderkrippe eng mit dem Bewohnertreff im Arnulfpark vernetzt und gibt regelmäßig Informationen über Veranstaltungen bekannt.

Unsere Krippe gibt Schülern und Auszubildenden die Möglichkeit, in Form eines Praktikums den Krippenalltag kennenzulernen. Durch diese Öffentlichkeitsarbeit möchten wir eine Vertrauensbasis aufbauen und pflegen.

Weiterhin bieten wir einmal jährlich einen Tag der offenen Tür an, um unseren Eltern sowie allen Interessenten einen Einblick in unseren Tagesablauf zu geben und sich über unsere Krippe zu informieren.

9 Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung verstehen wir als Steuerungsprozess innerhalb unseres Unternehmens, der anhand von gezielter Planung, Lenkung und Kontrolle, die Qualität der Arbeit bezogen auf das pädagogische Leitziel gewährleistet. Wir verfolgen unter Einbezug der Umwelt, der Kinder und Eltern die ständige Verbesserung unseres Unternehmens. Wir verstehen unsere MitarbeiterInnen als entscheidenden Akteure, die die qualitativen Arbeit einer Organisation auszeichnen und darin von ihrer Weiterentwicklung unterstützt werden. Für die Qualitätssicherung in der Kindertagesbetreuung der KiBeG sind die nachfolgend aufgeführten Kriterien richtungsweisend:

Strukturqualität bedeutet (u. a.)

- die Organisation der Strukturen von Verwaltung bis zum Tagesgeschehen in den Einrichtungen mit dem Ziel, genügend Freiräume für die Arbeit mit den Kindern zu ermöglichen
- durch entsprechende strukturelle und methodische Maßnahmen eine weitgehende Personalfriedenheit sicherzustellen
- den Grundsatz einer aktiv geförderten Personalentwicklung
- eine kindgerechte Bereitstellung von Räumlichkeiten und Ausstattung
- Informations- und Kommunikationssystem

Prozessqualität beinhaltet (u. a.)

- Pädagogische Konzeptionsarbeit und -fortschreibung
- regelmäßige pädagogische Inputs durch Fachberatung
- besondere Bedeutung der Teamarbeit
- Projektarbeit
- Angebot von Fortbildung und Supervision
- Jahresplanungsgespräche
- Regelmäßige, einzelne Jour Fixe Mit Leitungen
- Neue Entwicklungen erkennen, überprüfen und organisationsbezogen weiterentwickeln

Orientierungsqualität

- Ausrichtung der pädagogischen Arbeit auf den Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- der pädagogische Leitfaden der KiBeG

Ergebnisqualität heißt (u. a.)

- jährliche Elternbefragung mit Evaluation
- Mitarbeiter/innen-Zufriedenheit
- regelmäßige Evaluation verschiedenster Aktionen und Entwicklungen
- Feedbackkultur

Die auf diesem Weg entwickelte Qualität und die Ergebnisse, führen dazu, dass sich Kinder wohl fühlen und sich entwickeln, Eltern zufrieden und miteinbezogen sind, die MitarbeiterInnen aktiv und engagiert mit den Kindern, aber auch auf der Teamebene zusammenarbeiten.

10 Schlusswort / Dank

Wir, das Team der Kinderkrippe Arnulfpark möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Eltern, dem Elternbeirat, unseren beiden Geschäftsführern der Gemeinnützigen Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH Frau Petra Federmann und Herrn Florian Fellheimer, unserer pädagogischen Fachberatung Frau Christine Hosp sowie bei unserem Träger und bei allen Interessierten für die gute Zusammenarbeit und für die Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit bedanken.

Das Team der Kinderkrippe Arnulfpark

Impressum

KiBeG - Gemeinnützige Gesellschaft für Kinderbetreuung mbH

Landwehrstr. 39
D-80336 München
FON: 089 / 4520507 - 0
FAX: 089 / 4520507 - 22
MAIL: info@kibeg.de
WEB: www.kibeg.de

Geschäftsführung:
Petra Federmann
Florian Fellheimer

Geschäftsführungsassistenz:
Ingrid Haase

Fachberatung:
Christine Hosp

Gesellschafter:
Verein für Sozialarbeit e.V.
Winzererstr. 90, D-80797 München

Sitz der Gesellschaft ist München
Amtsgericht München: HRB 169665
Finanzamt für Körperschaften München: St. Nr. 143/237/31250

Die KiBeG führt folgende Einrichtungen, in denen derzeit über 650 Kinder betreut und rund 125 festangestellte Mitarbeiter/-innen beschäftigt sind:

Kinderkrippen

- Zweibrückenstr.: Öffentlich-Private-Partnerschaft zwischen Referat für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München (LHM) und Deutsches Patent- und Markenamt
- Marlene-Dietrich-Str.: Referat für Bildung und Sport der LHM
- Görzerstr.: Referat für Bildung und Sport der LHM
- Maistr.: Referat für Bildung und Sport der LHM

Kindergärten

- Helsinkistr.: Referat für Bildung und Sport der LHM

Häuser für Kinder

Kinderkrippe und Kindergarten

- Stiftsbogen: Referat für Bildung und Sport der LHM
- Karpfenstr.: Referat für Bildung und Sport der LHM

Kinderkrippe, Kindergarten, Hort bzw. Mittagsbetreuung

- Am Hachinger Bach: Unterbiberg (Gemeinde Neubiberg)
- Dianastr.: Gemeinde Haar

Mobile Tagesmütter (Ersatzbetreuungsangebot)

- Arnulfstr.: Sozialreferat der LHM
- Maistr. (ab 11.2011): Sozialreferat der LHM

